



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss	19.08.2008	
Ausschuss Soziales und Senioren	11.09.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Erweiterung der Sozialraumorientierten Hilfeangebote – Indikatoren zur Auswahl weiterer Sozialraumgebiete

Hintergrund

Das Rahmenkonzept „Sozialraumorientierte Hilfsangebote in Köln“ wurde am 15.12.2005 vom Rat der Stadt Köln beschlossen. Mit Hilfe des Modellvorhabens zielt die Stadt darauf ab, in gegenwärtig zehn ausgewählten „Sozialraumgebieten“ eine ressort- und fachübergreifende Praxis zu implementieren, die – insbesondere in den Handlungsfeldern Jugend, Soziales, Bildung, Gesundheit, Sport und Kultur – sozialraumorientierte und kooperative Arbeitsformen auf Seiten der Verwaltung und der freien Träger intensiviert, vorhandene Hilfeangebote effektiviert und Prävention in den Vordergrund rückt.

Der Rat hat in seiner Sitzung am 24.06.2008 Haushaltsmittel für eine Erweiterung der Sozialraumorientierten Hilfeangebote bewilligt. Vorgesehen sind 30.000 € anteilig für das Jahr 2008 und 90.000 € ganzjährig für das Jahr 2009. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, in welchem Stadtgebiet ein 11. Sozialraumgebiet eingerichtet werden sollte.

Indikatoren zur Auswahl weiterer Sozialraumgebiete

Für eine Auswahlentscheidung zur Erweiterung der Sozialraumorientierten Hilfeangebote auf der Grundlage von Kriterien der sozialen Benachteiligung bietet es sich an, auf die im Folgenden genannten Kernindikatoren einer Lebenslagen- und Integrationsberichterstattung abzustellen. Diese beleuchten verschiedene Dimensionen der sozialen Lebenslage der Bevölkerung (Transferleis-

tungsbezug, Arbeitslosigkeit, Migrationshintergrund, Wohnen) und nehmen gleichzeitig verschiedene Altersgruppen bzw. Lebensphasen in den Blick.

Indikatoren		Datenstand
1)	Arbeitslosenquote	30.06.2007
2)	Arbeitslosenquote unter 25-Jährige	30.06.2007
3)	Bevölkerung mit Migrationshintergrund in % der Gesamtbevölkerung	31.12.2007
4)	Kinder unter 15 Jahren in SGB II-Bedarfsgemeinschaften in % der unter 15-Jährigen	31.12.2007
5)	Erwerbsfähige Hilfebedürftige SGB II in % der 15- bis unter 65-Jährigen	31.12.2007
6)	Empfänger/innen Grundsicherung im Alter SGB XII in % der 65-Jährigen und Älteren	31.12.2007
7)	Geförderte Wohnungen (Typ A, früher Sozialwohnungen 1. Förderweg) in % der Wohnungen	31.12.2007

Auf der Grundlage dieser Indikatoren lässt sich für die Stadtteile eine Rangfolge nach ihrer sozialen Benachteiligung ermitteln, in der die Ergebnisse der einzelnen Indikatoren zusammengefasst werden (vgl. Anlage 1). Nach den Analyseergebnissen ergibt sich ein Bild, nach dem

- die überwiegende Anzahl der Stadtteile, die die Rangfolge anführen, heute schon Bestandteil eines der 10 Sozialraumgebiete sind; dieses Ergebnis bestätigt die früher getroffenen Auswahlentscheidungen ebenfalls nach Kriterien der sozialen Benachteiligung;
- mit Kalk an Rang 5, Lindweiler an Rang 7 und Humboldt/Gremberg an Rang 10 einige Stadtteile eine starke soziale Benachteiligung aufweisen, die aktuell nicht Teil eines Sozialraumgebietes sind und damit für die Einrichtung eines weiteren Sozialraumgebietes in Frage kommen könnten.

Hinweis: In Humboldt/Gremberg wird ein Modellprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen – wohnbezogene Immobilienstandortgemeinschaft (HID - Housing Improvement District) – durchgeführt. Das Gebiet ist begrenzt auf die Bebauung Taunusstraße und Taunusplatz und Einmündungsbereiche der angrenzenden Nebenstraßen. Erste Eigentümer haben sich zu einer Interessengemeinschaft Taunusstraße zusammengeschlossen und führen im August gemeinsam mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik eine Befragung aller Eigentümer im Modellgebiet zum Thema Wohnqualität und Vermietungsbelange durch.

Zuschnitt und Einwohnergröße weiterer Sozialraumgebiete

In den bestehenden 10 Sozialraumgebieten leben insgesamt rd. 193.000 Menschen (Stand: 31.12.2007); ein Sozialraumgebiet umfasst damit durchschnittlich rd. 19.300 Einwohnerinnen und Einwohner. Das gemessen an der Einwohnerzahl größte Sozialraumgebiet ist Chorweiler/ Blumenberg/ Seeberg-Nord mit rd. 28.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, das kleinste ist Bocklemünd/ Mengenich mit rd. 10.800 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Sozialraumorientierte Hilfeangebote in Köln
Sozialraumgebiete im Juli 2008

	Stadtbezirk	Sozialraumgebiet	Einwohner (31.12.2007)	eingerrichtet seit
1)	4 / Ehrenfeld	Bickendorf/ Westend/ Ossendorf	26.081	1.3.2006
2)	6 / Chorweiler	Chorweiler/ Blumenberg/ Seeberg-Nord	28.023	
3)	8 / Kalk	Höhenberg/ Vingst	22.911	
4)	8 / Kalk	Ostheim/ Neubrück	19.400	
5)	9 / Mülheim	Mülheim-Nord/ Keuptstr.	11.199	
6)	9 / Mülheim	Buchheim/ Buchforst	19.199	1.4.2007
7)	7 / Porz	Porz-Ost/ Finkenbergr/ Gremberghoven/Eil	22.765	
8)	2 / Rodenkirchen	Meschenich/ Rondorf	17.567	
9)	5 / Nippes	Bilderstöckchen	15.002	
10)	4 / Ehrenfeld	Bocklemünd/ Mengenich	10.795	
			Summe	<u>192.942</u>
			Ø	19.294

Von den oben genannten Stadtteilen liegen die Einwohnerzahlen von Kalk (rd. 21.800) und Humboldt/Gremberg (rd. 15.000) damit im Rahmen der Einwohnergrößen der bisherigen zehn Sozialraumgebiete.

Anlage